

10. September 2024
Pressemitteilung

1. Philharmonisches Konzert am 29./30. September

Kent Nagano beginnt mit Bruckners Neunter die zehnteilige große Konzertreihe 2024/25

Im **1. Philharmonischen Konzert** des **Philharmonischen Staatsorchesters** am **29./30. September 2024** im Großen Saal der Elbphilharmonie steht ein Großwerk der Spätromantik im Fokus: Bruckners Neunte.

Die Abo-Saison 2024/25, die letzte mit Generalmusikdirektor **Kent Nagano**, startet jedoch ohne Instrumente, aber mit dem Klang der Unendlichkeit: In **György Ligetis** wegweisendem „Lux Aeterna“ von 1966 singt der Chor LauschWerk maximal vielstimmig: In nicht weniger als 16 Stimmen teilen sich Sopran, Alt, Tenor und Bass auf, um das „ewige Licht“ in Töne zu fassen. „Als in sich geschlossene Komposition hat ‚Lux aeterna‘ selbstverständlich einen Anfang und ein Ende“, beschrieb der ungarische Komponist, der später lange an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg lehrte, sein Werk. „Evoziert wird die Vorstellung von Unendlichkeit, erweckt wird der Eindruck, dass die Musik bereits da war, als wir sie noch nicht hörten, und immer fort dauern wird, auch wenn wir sie nicht mehr hören.“

Anton Bruckners neunte Symphonie – eine der vielen neunten und letzten Symphonien der Musikgeschichte – kann als ein Wegbereiter von Ligetis die Formgrenzen auflösender Musik verstanden werden. Wie weit der alte Gläubige Ende des 19. Jahrhunderts ins folgende vorausblickte, ist immer noch beeindruckend und tief bewegend. Eine Symphonie für die Ewigkeit. Eine, die geradezu unendlich fort dauern wird.

1. Philharmonisches Konzert

György Ligeti „Lux Aeterna“ für gemischten Chor a cappella
Anton Bruckner Symphonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

Dirigent **Kent Nagano**
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
Vokalensemble LauschWerk
Choreinstudierung **Martin Steidler**

Sonntag, 29. September 2024, 11:00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal
Einführung: 10:00 Uhr
Montag, 30. September 2024, 20:00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal
Einführung: 19:00 Uhr